

Wärme- und Energiesparmaßnahmen mit hohem Spareffekt, die sehr viele Städte prüfen und umsetzen

- Wasser- und Lufttemperaturen in Schwimmhallen und Freibädern senken (Einsparung 10% bis 15% der Wärmeenergie)
- Warmwasserbereitung in ausgewählten öffentlichen Gebäuden abschalten (Einsparung bis zu 10% der Wärmeenergie)
- Außenbeleuchtung repräsentativer öffentlicher Gebäude abschalten (100% des Beleuchtungsstromverbrauchs)
- Straßenbeleuchtung reduzieren, z. B. durch eine verkürzte Betriebszeit (10% bis 30% des Beleuchtungsstromverbrauchs)
- Innen- und Außenbeleuchtung weiter auf LED umrüsten
- Raumtemperatur in Sport- und Turnhallen absenken
- Raumtemperatur in Verwaltung, Schulen und weiteren öffentlichen Einrichtungen absenken (Einsparung 10% bis 15% der Wärmeenergie ab Beginn der Heizperiode)
- Temperatur in bspw. Fluren, Treppenhäusern öffentlicher Einrichtungen reduzieren
- Start und Länge der Heizperiode verschieben
- Durchführung hydraulischer Abgleich im Heizungssystem in Vorbereitung auf die Heizperiode (5% bis 25% Einsparpotential stark abhängig von Ausgangszustand).
- Lüftungsanlagen bis zum Beginn der Heizperiode außer Betrieb nehmen, wo Fensterlüften möglich
- Temperatur von Klimaanlage anheben oder ganz ausschalten
- Schließen von einzelnen Bädern, wenn es mehrere am Ort gibt, sowie interkommunale Zusammenarbeit bei Schwimmbad- oder Sporthallenbetrieb.

Faustregel:

Mit jedem Grad weniger kann ungefähr 6 % Heizenergie eingespart werden.

Beispiele für weitere Energiesparmaßnahmen der Städte

Bielefeld

- Durch die geschickte Kombination von Home-Office und Arbeitsplatz-Verlegung könnten einzelne Gebäude oder Gebäudeteile vorübergehend frei werden und ungeheizt bleiben.

Bonn

- Die Außenbeleuchtung repräsentativer Gebäude wird sofort vollständig eingestellt; Energieverbrauch sinkt dadurch um ca. 47.000 kWh.
- Start der Heizperiode vom 1. Oktober auf Ende der Herbstferien am 17. Oktober verlegt.

Düsseldorf

- Die Beheizung von zwei Drittel der Gewächshausflächen am Hauptbetriebshof Stockumer Höfe des Gartenamtes wird abgestellt.

Frankfurt am Main

Das Förderprogramm „Frankfurt spart Strom“ belohnt Haushalte für das Stromsparen. Liegt der Stromverbrauch im letzten Abrechnungsjahr um mindestens zehn Prozent unter dem der beiden Vorjahre, erhalten Bürgerinnen und Bürger auf Antrag eine einmalige Stromsparprämie.

Hamburg

- Hausmeisterinnen und Hausmeister sowie Beschäftigte mit vergleichbarem Aufgabenbereich sollen als Energiebeauftragte in ihren Dienststellen qualifiziert werden.

Kiel

- In mehreren Kieler Stadtquartieren hat die Landeshauptstadt Mustersanierungskonzepte für die dort vorhandenen Haustypen erstellen lassen.
- Im Seehafen sollen alle Büro-Tätigkeiten künftig zu Tageszeiten erfolgen, die keine Beleuchtung erfordern. Die Außenbeleuchtung der Terminals wird, wann immer es geht, gedimmt.

Leipzig

- Sehr viele Gebäude, Plätze und Brücken bleiben im Dunkeln, darunter Rathaus, Oper, Gewandhaus und Völkerschlachtdenkmal.

Münster

- Schließung der Stadtverwaltung zwischen Weihnachten und Neujahr. Im Servicebereich werden Notdienste angeboten.
- Abschaltung der Warmwasserbereitung zum Händewaschen, ausgenommen sind die Kitas.

Potsdam

- Schulschwimmen wird an einem Standort konzentriert, Bad am Stern bleibt geschlossen.

Stuttgart

- Keine fossile Beckenwassererwärmung in Freibädern mehr, sondern nur über Solarthermie oder Photovoltaik mit Wärmepumpen.

Viersen

- Warmbadetage in den städtischen Schwimmbädern entfallen.

Beispiele für Energiespar-Kampagnen für die Bürgerinnen und Bürger

- **Bonn:** Stadtwerke mit Energiesparkampagne "Macht was aus!". Diese liefert Verbraucherinnen und Verbrauchern Tipps für den Alltag.
<https://www.bonn.de/pressemitteilungen/august-2022/swb-machen-mit-beim-energie-sparen.php>
- **Chemnitz:** Mit Hilfe der Infrarotthermografie haben Bauherren die Möglichkeit, Wärmebilder ihres Hauses erstellen zu lassen. Wärmeverluste werden so sichtbar, Sanierungsmaßnahmen besser planen, Heiz- und Stromkosten senken und CO einsparen.
https://www.staedtetag.de/files/dst/docs/Themen/Energiesparen/190311_Gebaeudethermografie_chemnitz_AG.pdf
- **Düsseldorf:** Das Klimamobil bietet ein mobiler Beratungsservice in den Stadtteilen mit Tipps zu Energieeinsparung, regenerativen Energien und Hinweisen zu Förderung durch Stadt, Land NRW und Bund.
<https://www.duesseldorf.de/umweltamt/umwelt-und-verbraucherthemen-von-a-z/klimaschutz/beratung-und-foerderung/klimamobil.html>
- **Heidelberg:** Mit dem Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung“ setzt die Stadt Anreize für Balkon-Solarmodule sowie nachhaltiges Bauen und Sanieren. Zudem erhalten Menschen mit geringem Einkommen Zuschüsse beim Kauf energiesparender Haushaltsgeräte.
https://www.heidelberg.de/hd/HD/service/28_07_2022+foerderung+fuer+klimaschutzmassnahmen+wird+erweitert+balkon-solarmodule+nachhaltiges+bauen+und+haushaltsgeraete+fuer+heidelberg-pass-besitzer.html
- **Kiel:** Stadtwerke startet gemeinsam mit zahlreichen Partnern die Energiespar-Kampagne „Energie sparen. Jetzt.“, appelliert an das Verantwortungsgefühl und gibt Handlungsempfehlungen.
<https://www.stadtwerke-kiel.de/ueber-uns/aktuelles/presse/pressemitteilungen/detail/energie-sparen-jetzt-gemeinschafts-aktion-zahlreicher-regionaler-partner-startet>
- **Ludwigsburg:** Beim Wettbewerb "Nachhaltigkeit (ba)rockt treten Haushalte gegeneinander an, um zu ermitteln, wer den kleinsten ökologischen Fußabdruck schafft. Die teilnehmenden "Energiehelden" zeigen, wie man Klimaschutz in den Alltag bekommt.
<https://www.ludwigsburg.de/energiehelden>
- **München:** Mit dem Programm „Pro Klima – Contra CO2“ werden die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für energiesparendes Verhalten im Arbeitsalltag sensibilisiert. Speziell für die Münchner Schulen und Kindertageseinrichtungen gibt es das „Fifty-Fifty-Programm“, das ebenfalls zu einem sparsamen Umgang mit Ressourcen beiträgt.
<https://www.pi-muenchen.de/profil/wir-ueber-uns/stabsstelle-kommunales-bildungsmanagement/klimaschutz/fifty-fifty-aktiv/>